



**GEMEINSAM GEGEN
VERDRÄNGUNG UND**

#MIETENWAHNSINN

..widersetzen!

12 Uhr // Marktplatz Eberwalde
Demonstration 6.4.

..für eine solidarische Stadt,

- * die kein Geschäftsmodell ist, sondern Lebensraum für Alle – unabhängig z.B. von Herkunft, Sprache, Alter, Behinderung oder Einkommen,
- * in der Wohnen nicht dem Profit dient,
- * und in der Wohnraum im Sinne der Allgemeinheit bewirtschaftet wird

Wir fordern einen radikalen Kurswechsel in der Wohnungs- und Mietenpolitik.
Eberswalde darf kein Spekulationsobjekt für Wohnraum sein!

**GEMEINSAM GEGEN
VERDRÄNGUNG UND**

#MIETENWAHNSINN

..widersetzen!

12 Uhr // Marktplatz Eberwalde
Demonstration 6.4.

..für eine solidarische Stadt,

- * die kein Geschäftsmodell ist, sondern Lebensraum für Alle – unabhängig z.B. von Herkunft, Sprache, Alter, Behinderung oder Einkommen,
- * in der Wohnen nicht dem Profit dient,
- * und in der Wohnraum im Sinne der Allgemeinheit bewirtschaftet wird

Wir fordern einen radikalen Kurswechsel in der Wohnungs- und Mietenpolitik.
Eberswalde darf kein Spekulationsobjekt für Wohnraum sein!



..Eberswalde - schon Speck(ulations)gürtel von Berlin?

Auch in Eberswalde wohnt es sich nicht mehr unbeschwert: die Mieten steigen. Sanierungen für ein gutverdienendes Klientel verdrängen Menschen aus der Innenstadt. Viele Wohnungen stehen unnötig leer, während bezahlbarer Wohnraum nur schwierig im Viertel der Wahl zu finden ist. Immer mehr Eberswalder Mieter*innen befürchten, sich ihre Wohnung bald nicht mehr leisten zu können. Gleichzeitig werden ganze Wohnblöcke abgerissen.

Wir fordern für Eberswalde:

- * Keine Einzellösungen, sondern sozialverträgliche Mieten für alle
- * Demokratisierung der WHG (z.B. Mitbestimmungsrechte für Mieter*innen, Gemeinnützigkeit statt Gewinnorientierung...)
- * Modernisierung mit den und für die Mieter*innen, statt Luxussanierungen
- * Wohnungsabriss stoppen, Leerstand nutzbar machen

Haben diese Missstände System?

Wohnen ist Menschenrecht. In dieser Gesellschaft werden jedoch Wohnungen wie Waren gehandelt. Ziel ist die Profitsteigerung. Hingegen müssen viele Menschen schon jetzt einen hohen Teil ihres Einkommens für die Miete aufwenden. Dabei ist die soziale Ungleichheit der Wohn- und Lebensverhältnisse kein Naturgesetz. Sie ist das Ergebnis der Vermarktung unserer Grundbedürfnisse, zu dem auch menschenwürdiges Wohnen zählt. Der Stadt der steigenden Mieten, in der wenigen gehört, was alle brauchen, setzen wir unseren Zusammenhalt, unsere Vielfalt und Solidarität entgegen.

Widersetzen wir uns!

Für diese Stadt wollen wir uns gemeinsam einsetzen! Seite an Seite – ob schon betroffen oder noch nicht. Mietenwahn und Verdrängung in Großstädte wie Berlin zeigen uns: bezahlbare Mieten müssen wir einfordern, bevor es zu spät ist!

Veranstalter: offene Gruppe Recht auf Stadt Eberswalde & Sympathisanten



..Eberswalde - schon Speck(ulations)gürtel von Berlin?

Auch in Eberswalde wohnt es sich nicht mehr unbeschwert: die Mieten steigen. Sanierungen für ein gutverdienendes Klientel verdrängen Menschen aus der Innenstadt. Viele Wohnungen stehen unnötig leer, während bezahlbarer Wohnraum nur schwierig im Viertel der Wahl zu finden ist. Immer mehr Eberswalder Mieter befürchten, sich ihre Wohnung bald nicht mehr leisten zu können. Gleichzeitig werden ganze Wohnblöcke abgerissen.

Wir fordern für Eberswalde:

- * Keine Einzellösungen, sondern sozialverträgliche Mieten für alle
- * Demokratisierung der WHG (z.B. Mitbestimmungsrechte für Mieter*innen, Gemeinnützigkeit statt Gewinnorientierung...)
- * Modernisierung mit den und für die Mieter*innen, statt Luxussanierungen
- * Wohnungsabriss stoppen, Leerstand nutzbar machen

Haben diese Missstände System?

Wohnen ist Menschenrecht. In dieser Gesellschaft werden jedoch Wohnungen wie Waren gehandelt. Ziel ist die Profitsteigerung. Hingegen müssen viele Menschen schon jetzt einen hohen Teil ihres Einkommens für die Miete aufwenden. Dabei ist die soziale Ungleichheit der Wohn- und Lebensverhältnisse kein Naturgesetz. Sie ist das Ergebnis der Vermarktung unserer Grundbedürfnisse, zu dem auch menschenwürdiges Wohnen zählt. Der Stadt der steigenden Mieten, in der wenigen gehört, was alle brauchen, setzen wir unseren Zusammenhalt, unsere Vielfalt und Solidarität entgegen.

Widersetzen wir uns!

Für diese Stadt wollen wir uns gemeinsam einsetzen! Seite an Seite – ob schon betroffen oder noch nicht. Mietenwahn und Verdrängung in Großstädte wie Berlin zeigen uns: bezahlbare Mieten müssen wir einfordern, bevor es zu spät ist!

Veranstalter: offene Gruppe Recht auf Stadt Eberswalde & Sympathisanten